

REFERENTEN

**Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin,
Ludwig-Maximilians-Universität München:**

PD Dr. med. Stephan Böse-O'Reilly
Leiter AG Globale Umweltmedizin
Katharina Deering, M.A.
Doktorandin
Prof. Dr. med. Dennis Nowak
Direktor
Dr. rer. nat. Stefan Rakete
Leiter AG Analytik und Monitoring

CARE FOR ART, Grünwald:

Dr. phil. Elise Spiegel
Geschäftsführerin;
Ganzheitliche Schadstoffberatung für
Museen, Sammlungen, Archive & Bibliotheken

Museum für Naturkunde Berlin:

Dr. rer. nat. Christiane Quaisser
Leiterin Forschungsbereich
Sammlungsentwicklung &
Biodiversitätentdeckung

TAGUNGsort

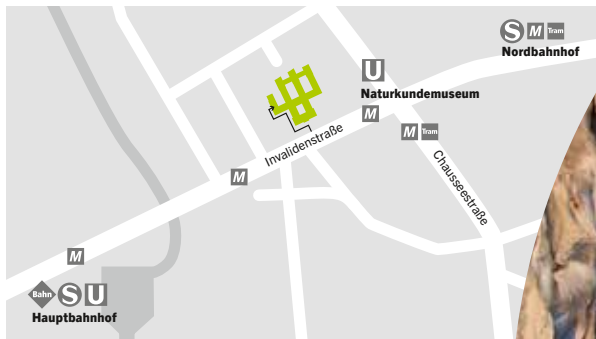
Museum für Naturkunde
Hörsaal 12, Eingang Westflügel, 1. OG
Invalidenstraße 43
10115 Berlin

VERKEHRSVERBINDUNGEN

U-Bahn: U6 (Naturkundemuseum)
S-Bahn: S3, S5, S7 (Hauptbahnhof); S1, S2, S25 (Nordbahnhof)
Straßenbahn: M5, M8, M10, 12 (Naturkundemuseum)

WEITERE INFORMATIONEN

<https://www.museumfuernaturkunde.berlin/>



Workshop 17.–18. Oktober 2018

Einschätzung der Gefährdung und Umgang mit biozidbelasteten Kulturgütern im musealen Umfeld



Viele Objekte musealer Sammlungen sind durch zurückliegende Behandlungen mit gesundheitsschädlichen Bioziden belastet. Die mangelnde Übertragbarkeit bestehender Regelwerke stellt verantwortliche Führungskräfte und Mitarbeiter musealer Sammlungen vor eine komplexe Aufgabe.

Deshalb startete CARE FOR ART gemeinsam mit dem Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie dem Museum für Naturkunde Berlin das mit Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte

Forschungsprojekt: Entwicklung geeigneter Empfehlungen zur Einschätzung der Gefährdung und zum Umgang mit biozid- belasteten Kulturgütern im musealen Umfeld.

Mit dieser Abschlussveranstaltung werden die Ergebnisse vorgestellt. Schwerpunkte sind Umgebungs- und Biomonitoring, Arbeitsmedizin, die Möglichkeiten der Schutzmaßnahmen und die Vorstellung eines Handlungsleitfadens.

Neben den Präsentationen bieten wir eine Plattform, um eigene Erfahrungen einzubringen und diese innerhalb eines Workshops mit Teilnehmern und Experten zu diskutieren.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Aktionsplans der Leibniz-Forschungsmuseen statt.

Anmeldung (kostenfrei):
biozid-workshop@mfk.nmz.museum-wg.de

Mi., 17.10.2018

13:30 Uhr

Christiane Quaisser

**BEGRÜSSUNG UND
EINFÜHRUNG**

13:40 Uhr

Elise Spiegel

VORTRAG

Vorstellung des Forschungsprojektes: „Entwicklung geeigneter Empfehlungen zur Einschätzung der Gefährdung und zum Umgang mit biozidbelasteten Kulturgütern im musealen Umfeld“

14:10 Uhr

Stephan Böse-O'Reilly

VORTRAG

Umweltmedizinische Bewertung museal relevanter Gefahrstoffe und Expositionsmöglichkeiten

14:10 Uhr

KAFFEEPAUSE

15:00 Uhr

Stefan Rakete

VORTRAG

Umgebungsmonitoring an Museen – Vorgehen, Analytik und Umgang mit den Ergebnissen

15:20 Uhr

Dennis Novak

VORTRAG

Human-Biomonitoring für Museumsmitarbeiter – Vorgehen und Umgang mit den Ergebnissen

15:45 Uhr

FRAGEN AN DIE REFERENTEN

16:00 – 17:00 Uhr

Moderation:

Elise Spiegel

PRAXISWORKSHOP

„Wunsch vs. Wirklichkeit“: Wir diskutieren, wie aktuell mit der Thematik kontaminiertes Sammlungsgut im musealen Bereich umgegangen wird und welche Werkzeuge und Akteure notwendig sind, um zielgerichtet Lösungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen.

17:30 Uhr

FÜHRUNG HINTER DIE KULISSEN

Do., 18.10.2018

09:30 Uhr

Katharina Deering

VORTRAG

Arbeitsmedizin – Rechte, Pflichten und Gesetze

09:50 Uhr

Katharina Deering

VORTRAG

Schutzmaßnahmen im Umgang mit kontaminiertem Sammlungsgut

10:10 Uhr

Elise Spiegel

VORTRAG

Vorstellung des Handlungsleitfadens für Museen im Umgang mit kontaminiertem Sammlungsgut

10:30 Uhr

KAFFEEPAUSE

11:00 Uhr

Christiane Quaisser

VORTRAG

Umgang mit dem Themenraum: „Kontaminiertes Sammlungsgut“ – Praxisbericht und Erfahrungen am Museum für Naturkunde Berlin

11:20 – 12:30 Uhr

Moderation:

Dennis Nowak,

Elise Spiegel,

Christiane Quaisser

ABSCHLUSSDISKUSSION UND ZUSAMMENFASSUNG

Gibt es weiteren Forschungsbedarf? Ist das Thema Herausforderung oder Chance für Museen? Was sind die nächsten Schritte? Wir diskutieren diese und andere Fragen.